



Wort der Woche



23.02.2025

7. Sonntag
/Jahreskreis C

Heiliges Jahr, Teil 9: Vollmacht Petri zur Verwaltung der Versöhnung

Die „Vollmacht Petri“ bezieht sich auf die Autorität, die Petrus und damit auch die Kirche erhalten haben, um Vergebung und Versöhnung zu verwalten. In (Mt 16,18-19) sagt Jesus zu Petrus, dass er ihm die Schlüssel des Himmelreichs geben wird, was die Macht symbolisiert, im geistlichen Bereich zu binden und zu lösen.

Zusätzlich erteilt Jesus in (Joh 20,22-23) seinen Jüngern die Vollmacht, Sünden zu vergeben, wodurch das Wesen der Versöhnung in der Mission der Kirche deutlich wird. Historisch hat sich diese Autorität in der Kirche manifestiert, besonders in den ersten Jahrhunderten, als die Nachfolger Petrus die christliche Gemeinschaft in der Vergebung leiteten. Konzilien und Entscheidungen über Disziplin und die Verwaltung der Sakramente zeigen diese entscheidende Funktion der Kirche.



Das Evangelium dieses Sonntags, das sich oft auf Liebe und Vergebung konzentriert, bietet einen tiefen Kontext, um diese Autorität zu verstehen. In (Lk 6,27-38) lädt Jesus uns ein, unsere Feinde zu lieben und zu vergeben, was zeigt, wie wichtig die Versöhnung für unser Glaubensleben ist. Die „Vollmacht Petri“ ist somit nicht nur eine Einladung an die Kirche, sondern an jeden von uns, Frieden zu leben und ein Instrument der Versöhnung in der Welt zu sein. Versöhnung ist ein Akt, der das Herz des Evangeliums und die Mission der Kirche widerspiegelt.

Lassen wir uns die Botschaft des Evangeliums in unserem Alltag erstrahlen und begegnen wir anderen mit Freude, indem wir Vergebung schenken und die Versöhnung in unseren Herzen pflegen.

Alles Gute und Gottes Segen, Kaplan Fernando

